

Computer in der DDR-Presse: eine ZEFYS gestützte Mikrostudie

Böse, Viktor; Krump, Friederike

Erstveröffentlichung / Primary Publication
Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Böse, V., & Krump, F. (2016). *Computer in der DDR-Presse: eine ZEFYS gestützte Mikrostudie*. Berlin. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-47244-8>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Computertechnik in der DDR-Presse

Eine ZEFYS gestützte Mikrostudie

Viktor Böse und Friederike Krump

Welche Wellen schlugen technologische Neuerungen in der Computertechnik und Informatik in der DDR-Presse? Tendierte die mediale Darstellung zur Technikbegeisterung oder zur Skepsis? War der technologische Vorsprung des Westens der DDR ein Dorn im Auge? Wie sah die Rezeption westlicher technologischer Innovationen in der DDR aus? Und überhaupt: Wie stellten die DDR-Medien technologische Entwicklungen im EDV-Bereich dar?

Diesen Fragen widmet sich dieses Essay mittels einer selektiven Analyse des Datenbestandes des Zeitungsinformationssystems (ZEFYS) der Staatsbibliothek zu Berlin. Untersucht werden retrodigitalisierte Bestände der DDR-Tageszeitungen *Berliner Zeitung*, *Neues Deutschland* und *Neue Zeit* im Zeitraum 1970 bis 1989. Ziel ist es, den vorliegenden Quellenbestand im Hinblick auf das Thema zu überprüfen und somit zu einer weiter führenden Diskussion anzuregen.

ZEFYS bietet als Online-Datenbank einen Zugang zu über 191 digitalisierten historischen Zeitungen. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts wurden auch drei ostdeutsche Tageszeitungen, die einen bedeutenden Teil der Tagespresse in der SBZ und DDR bilden, digitalisiert und im Volltext erschlossen. Solche digitalen Quellen bergen den Vorteil, dass die Datenbanken mithilfe von Schlagwörtern systematisch durchsucht werden können. Eine Herausforderung kann dabei der Umfang des Bestandes sein.

Die *Berliner Zeitung* wurde 1945 gegründet und ist heute die älteste ohne Unterbrechung erscheinende Tageszeitung Berlins. Sie stieg während der DDR zum Organ der Berliner SED-Bezirksleitung auf, obgleich sie sich als solches nicht eindeutig zu erkennen gab.¹ Die erste Ausgabe des *Neuen Deutschland* als gemeinsame, überregionale Parteizeitung von KPD und SPD erschien am

¹ Vgl. Peter Strunk: *Die Sonderrolle der „Berliner Zeitung“*, 2013.

23. April 1946, ein Tag nach dem Vereinigungsparteitag beider Parteien. Ihr Ziel war es, sich gleichermaßen als Partei- und Massenzeitung zu etablieren.² Als „Tageszeitung der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands“ lag die *Neue Zeit* erstmals am 22. Juli 1945, dem Tag der Gründungsversammlung der CDU in Berlin, in gedruckter Form vor. Sie nahm bis ins Jahr 1989 hinein die Rolle eines Transmissionsorgans ein, welches die Funktion der CDU im „sozialistischen Mehrparteiensystem“ widerspiegelte.³

In allen drei Zeitungen findet sich in den Jahren 1970 bis 1989 eine rege Anzahl von Beiträgen zu den neusten Entwicklungen in der Technologie und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Wir werden uns vorwiegend auf jene konzentrieren, die über die Computertechnik und elektronische Datenverarbeitung (EDV) im Osten wie auch im Westen berichten.

Die Kybernetik wurde in der Sowjetunion zunächst als eine „bürgerliche“ Pseudowissenschaft verdammt. Doch im Laufe der 1950er Jahre setzte eine Debatte über die wachsende Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die planmäßige Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ein, die auch Folgen für die Wissenschafts- und Bildungspolitik der DDR hatte.⁴ Zu Beginn der 1970er war die elektronische Datenverarbeitung dann in vielen Teilen der Wirtschaft und Industrie, aber auch im Bildungswesen und in der Medizin ein integraler Bestandteil des Arbeitsalltags. Dies spiegelte sich auch in der Berichterstattung durch die DDR-Presse wider, die in dieser Zeit ein vorwiegend positives und optimistisches Bild des technologischen Wandels zeichnete.

Wie veränderten sich die Pressedarstellungen neuer technischer Entwicklungen zwischen 1970 und 1989?

Die Veränderung der Berichterstattung im ostdeutschen Pressediskurs war an die allmähliche Verbreitung von Computern und anderer Mikroelektronik im Betriebsalltag der DDR geknüpft. Zu Beginn der 1970er Jahre stellten Funktion und Chancen der „Elektronengehirne“ noch zu gleichen Teilen ein Mysterium wie eine ferne Verheißung der Zukunft dar. Zeitungsartikel erörterten zum einen (für den Moment) unrealistische Möglichkeiten und philosophische Fragen, zum anderen erklärten sie ihre Wichtigkeit und Einsatzgebiete in sehr grundlegender Weise.

² Vgl. Burghard Ciesla: *Gründerjahre des „Zentralorgans“*, 2012.

³ Vgl. Holger Impekoven: *Zur Geschichte der „Neuen Zeit“*, 2011.

⁴ Vgl. Gert-Joachim Glaeßner: *Die andere deutsche Republik: Gesellschaft und Politik in der DDR*, Opladen 1989.

Auf der Tagesordnung seien jedoch bereits völlig neue Prinzipien des Aufbaus elektronischer Rechenmaschinen, die noch grandiosere Perspektiven versprechen. Computer mit großen Integralschaltungen, deren Schaffung die Aufgabe der nächsten Zukunft sei, werden es ermöglichen Elektromengehirne sehr großen Umfangs zu erhalten.⁵

Wie genau sich die technologische Revolution vollziehen würde, war noch nicht klar, weswegen der Blick zu Anfang des Untersuchungszeitraums stärker auf zukünftige Möglichkeiten als auf den tatsächlichen Stand der Technik gerichtet wurde.

Zur selben Zeit diskutierte man jedoch auch Technikängste. Experten wurden zu Rate gezogen, ob der Computer eine Konkurrenz für die Arbeitenden darstelle. Üblicherweise wurde diese Sorge jedoch heruntergespielt, so zum Beispiel 1975 in der *Berliner Zeitung*:

Alle derartigen Automaten bieten die Chance, den Menschen zunehmend von geistig-intellektueller Routinearbeit zu entlasten, die sie zudem schneller und exakter erledigen. Dennoch bleiben sie Hilfsmittel des Menschen, Werkzeuge. [...] Die Gesellschaft bewußt verändern und gestalten kann nach wie vor nur der Mensch, wobei er sich allerdings immer leistungsfähigerer und komplizierterer Werkzeuge — wie des „intellektuellen“ Computers — bedienen wird.⁶

An diesem Tenor änderte sich bis zum Ende der DDR wenig. Technikgestützte Rationalisierung zu Lasten menschlicher Arbeitskräfte blieb ein Tabuthema, weswegen stets die unterstützende und bereichernde Funktion der Computertechnologie betont wurde.

Die 1980er Jahre bedeuteten für die Republik eine größere Verbreitung von Computern und Mikroelektronik. Erfolgsmeldungen wie „Computer hilft bei Naturschutz“⁷, „Bei Gefahr warnt der Computer“⁸ oder „Computer kontrolliert und steuert Milchfluß und optimale Fütterung“⁹ sowie Meldungen zur stetigen Planübertreffung bei der Computerproduktion erschienen in dieser Zeit beinahe täglich in den Zeitungen. Sie unterstrichen erstens die fortschreitende Durchsetzung der Technik, zweitens wird deutlich, dass der technologische Fortschritt eindeutig ein Prestigeobjekt der SED-Führung war.

Innerhalb kurzer Zeit sind in unserem Lande solche Schlüsseltechnologien wie die Mikroelektronik, die moderne Rechentechnik, die rechnergestützte Konstruktion, Projektierung und Steuerung der Produktion (CAD/CAM), die Lasertechnik und die Biotechnologie Gegenstand des praktischen Lebens von Hunderttausenden Werktätigen geworden. Und mit hohem Tempo beschleunigen wir weiterhin die Entwicklung dieser modernen Produktivkräfte. Das belegen die Wachstumsraten, die wir 1986 erzielt haben.¹⁰

⁵ *Entscheidende Etappe im UdSSR-Fünfjahrplan*, in: *Berliner Zeitung*, 6.1.1970, S. 4.

⁶ *Computer mit Verstand — Fiktion oder Realität?*, in: *Berliner Zeitung*, 13.9.1975, S. 13.

⁷ *Computer hilft bei Naturschutz*, in: *Neue Zeit*, 8.9.1983, S. 7.

⁸ *Bei Gefahr warnt der Computer*, in: *Neues Deutschland*, 11.7.1981, S. 12.

⁹ *Computer kontrolliert und steuert Milchfluß und optimale Fütterung*, in: *Neues Deutschland*, 22.3.1986, S. 2.

¹⁰ *Was es heißt, den Wettlauf mit der Zeit zu gewinnen*, in: *Neues Deutschland*, 24.1.1987, Seite 10.

Der technologische Wettlauf im Ost-West-Konflikt

Der technologische Fortschritt spielte auch im ökonomischen Wettstreit zwischen Sozialismus und Kapitalismus eine bedeutende Rolle. Die Beiträge in den von uns untersuchten Tageszeitungen werfen einen vergleichenden, doch überwiegend kritischen Blick auf die technologischen Entwicklungen im Westen. Dem Leser wurde die Ansicht vermittelt, dass der westliche Kapitalismus als Gesellschaftsform nicht die richtigen Voraussetzungen habe, um technologische Fortschritte bestmöglich zu nutzen. Die Resultate seien stattdessen steigende Arbeitslosigkeit, eine menschenfeindliche Gesellschaft und große Unzufriedenheit:

Dort werden Wissenschaft und Technik vor allem gefördert, um Maximalprofite zu erzielen sowie den politischen, militärischen und ökonomischen Einfluß des Imperialismus in der Welt zu erhalten und möglichst noch auszubauen. Eingepaßt in das System der Ausbeutung und Unterdrückung, der Krise und der Hochrüstung wird der wissenschaftlich-technische Fortschritt von immer mehr Werktätigen als „Jobkiller“ erlebt, der ihnen die Existenzgrundlage raubt.¹¹

Viel Aufmerksamkeit widmete man darüber hinaus der Meldung, dass im Westen Computer oder andere technische Neuerungen zur Ausspionierung und Überwachung unter anderem auch der eigenen Bevölkerung, missbraucht würden: „In den Computern der Geheimdienste würden Daten von fast einem Fünftel der BRD-Bevölkerung gespeichert, und gewählte Gewerkschafts- und Jugendvertreter sowie Studenten seien der Bespitzelung ausgesetzt.“¹²

Technologischer Wandel und der Aufbau des Sozialismus

Während laut Berichterstattung die neuen Technologien im kapitalistischen Westen fast ausschließlich für negative Zwecke genutzt wurden, dienten sie in der DDR vor allem dem Aufbau des Sozialismus. Es wurden hohe Erwartungen an den technologischen Fortschritt gestellt, dieser sollte an erster Stelle die Produktivkraft des Arbeiters steigern und ihn unterstützen. Die Bedeutung der neuen Computertechnik für die Planerfüllung wurde zudem immer wieder von der Politik bestärkt. So lesen wir beispielsweise zum Jahresende 1975 in einem Bericht der *Berliner Zeitung* über die Entwicklungen der Rechenelektronik: „Der VIII. Parteitag betonte in seiner EntschlieÙung die zunehmende Wichtigkeit der elektronischen Datenverarbeitung für die Leitung und Planung

¹¹ *Verteufelung der Technik als Moloch und als Dämon*, in: Neues Deutschland, 20.06.1981, S. 10.

¹² *Absicherung des Rüstungskurses*, in: Berliner Zeitung, 28.1.1980, S. 4.

der Wirtschaft und ordnete der elektronischen Rechentechnik in der Direktive zum Fünfjahrplan konkret ihre Aufgaben zu.“¹³

Menschheitsfortschritt durch Technologie?

Einschätzungen zu technischen Neuentwicklungen waren in der DDR-Presse meist von Pragmatismus geprägt. Im Mittelpunkt stand stets der Mensch – die Technik blieb lediglich Unterstützer der menschlichen Produktions- und Gesellschaftsarbeit.

Mit unserer Arbeit entscheiden wir maßgeblich über das Niveau der weiteren Entwicklung, denn bei aller Bedeutung von Technik, von Maschinen und Computern sind es doch die Menschen selbst, die als Hauptproduktivkraft sich dieser Hilfsmittel bedienen und diese nach ihrem Willen und zum Nutzen unserer Gesellschaft einsetzen.¹⁴

In den Zeitungen gab es wenige utopische Höhenflüge oder Entwürfe von einer völlig automatisierten Industrie. Computer- und Fertigungstechnik sollten die arbeitenden Menschen beflügeln, noch größeres für den Staat zu leisten. Gleichzeitig schwang jedoch die latente Bedrohung mit, welche Computer und Roboter für eine Gesellschaftsideologie darstellten, deren raison d'être die Arbeiterschaft war.

Was wurde verschwiegen?

Auffällig ist zunächst, dass die Entwicklung der Computertechnik und der EDV fast ausschließlich im Bezug auf Arbeit und Produktion behandelt wurde. Die Frage nach einer Heim- oder Freizeitnutzung spielte weniger eine Rolle. Die Tageszeitungen berichteten bezüglich der Produktion von Rechenmaschinen in der DDR stets von Planerfüllung und Planübertreffung, Lieferengpässe und technologischer Rückstand fanden dagegen keine Erwähnung. Solche wurden jedoch öfters mit Bezug auf die Bundesrepublik erwähnt, die vor allem bei der Lieferung von Rechnern von den Vereinigten Staaten als Marktanführer im Westen abhängig sei. Inwiefern die USA und der Westen allgemein als Vorbilder in der Technik gelten könnten, wurde darüber hinaus nur sehr selten reflektiert.

Zusammenfassung und Ausblick

Obwohl hier nur grobe Trends der ostdeutschen Presseberichterstattung dargestellt wurden, lässt sich anhand der Quellen verdeutlichen, dass Entwicklungen im Bereich der Computertechnik und

¹³ *Mit Robotron kann man immer rechnen*, in: Berliner Zeitung, 30.12.1975, S. 3.

¹⁴ *Der Mensch ist und bleibt wichtigste Produktivkraft*, in: Neues Deutschland, 14.1.1986, S. 3.

Mikroelektronik ein Thema von großem Interesse für die Öffentlichkeit und Volkswirtschaft der DDR darstellten. Ihre Anwendung und Verbreitung waren nicht nur technologische Herausforderungen, sondern auch Austragungsort ideologischer Konflikte, wie der häufige Blick Richtung Westen und die Verknüpfung mit dem Aufbau des Sozialismus verdeutlichen. Schließlich gilt es zu berücksichtigen, dass jegliche Berichterstattung der DDR-Presse stark gelenkt und zensiert war, weswegen Fortschrittsmeldungen mit Vorsicht genossen und auch Auslassungen untersucht werden sollten.

Das durch ZEFYS verfügbare Quellenmaterial ist so umfangreich, dass zukünftige Forschungsvorhaben das Verhältnis der DDR zur Computertechnologie noch wesentlich detailreicher untersuchen könnten. Mögliche Betrachtungsfelder wären in diesem Fall die Wirtschaftsspionage der DDR und die Replikation westlicher Computermodelle, der technologische Austausch mit der Sowjetunion oder eine Herausarbeitung der tatsächlichen technologischen Kapazitäten von Robotron und Co. verglichen mit westlichen Konkurrenten wie Apple oder Microsoft.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Primärquellen

DDR-Presse Portal: <http://sbb.berlin/ddrpresse>

Entscheidende Etappe im UdSSR-Fünfjahrplan. In: Berliner Zeitung, Di. 6. Januar 1970, Jahrgang 26 / Ausgabe 6 / Seite 4. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19700106-0-4-43-0>.

Wozu taugen Computer? Kapitalismus und wissenschaftlich-technische Revolution. In: Neues Deutschland, Di. 17. November 1970, Jahrgang 25 / Ausgabe 318 / Seite 4. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19701117-0-4-458-0>.

Sozialismus und wissenschaftlich-technische Revolution. Aus der Lektion des Genossen Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, am 20. Juni 1972 an der Parteihochschule „Karl Marx“ vor leitenden Kadern. In: Neues Deutschland, Do. 22. Juni 1972, Jahrgang 27 / Ausgabe 171 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19720622-0-3-128-0>.

Die technologische Lücke. Wie weit geht die Angleichung im Entwicklungsniveau der imperialistischen Mächte? In: Berliner Zeitung, Di. 15. August 1972, Jahrgang 28 / Ausgabe 225 / Seite 4. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19720815-0-4-50-0>.

Computer wird rechte Hand der Planer sein. Automatisierte Leitungssysteme in der UdSSR entwickelt. In: Berliner Zeitung, So. 4. November 1973, Jahrgang 29 / Ausgabe 305 / Seite 13. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19731104-0-13-342-0>.

- Computer mit Verstand Fiktion oder Realität?* In: Berliner Zeitung, Sa. 13. September 1975, Jahrgang 31 / Ausgabe 218 / Seite 13. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19750913-0-13-524-0>.
- Mit Robotron kann man immer rechnen. Gute Ergebnisse bei Entwicklung der Rechenelektronik.* In: Berliner Zeitung, Di. 30. Dezember 1975, Jahrgang 31 / Ausgabe 308 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19751230-0-3-33-0>.
- Jeder Baustein zählt.* In: Neue Zeit, Fr. 18. März 1977, Jahrgang 33 / Ausgabe 66 / Seite 1. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2612273X-19770318-0-1-12-0>.
- Technischer Fortschritt in zwei Welten.* In: Berliner Zeitung, Do. 29. Dezember 1977, Jahrgang 33 / Ausgabe 307 / Seite 2. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19771229-0-2-259-0>.
- Wo Profit die Maxime ist ... verkehrt sich technischer Fortschritt in ein Gespenst.* In: Neues Deutschland, Sa. 16. September 1978, Jahrgang 33 / Ausgabe 220 / Seite 9. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19780916-0-9-153-0>.
- Schon jeder fünfte Bürger per Computer bespitzelt. BRD-Verfassungsschutz wird personell aufgestockt.* In: Berliner Zeitung, Do. 16. August 1979, Jahrgang 35 / Ausgabe 192 / Seite 5. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19790816-0-5-62-0>.
- Absicherung des Rüstungskurses. DKP-Erklärung gegen die vor acht Jahren begonnene Politik der Berufsverbote.* In: Berliner Zeitung, Mo. 28. Januar 1980, Jahrgang 36 / Ausgabe 23 / Seite 4. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19800128-0-4-44-0>.
- Verteufelung der Technik als Moloch und Dämon. Gebrechen des Kapitalismus werden Fortschritt angelastet.* In: Neues Deutschland, Sa. 20. Juni 1981, Jahrgang 36 / Ausgabe 145 / Seite 10. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19810620-0-10-147-0>.
- Verändert sich die Arbeit tatsächlich? Automation: Verantwortung statt Knöpfchendrücken.* In: Berliner Zeitung, Sa. 28. November 1981, Jahrgang 37 / Ausgabe 281 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19811128-0-3-36-0>.
- Computer hilft bei Naturschutz.* In: Neue Zeit, Do. 8. September 1983, Jahrgang 39 / Ausgabe 212 / Seite 7. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2612273X-19830908-0-7-104-0>.
- Macht Technik die Arbeit schöpferischer? Wie die Frage im Sozialismus gelöst wird.* In: Berliner Zeitung, Do. 1. März 1984, Jahrgang 40 / Ausgabe 52 / Seite 9. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP26120215-19840301-0-9-119-0>.
- Mikroelektronik schafft Schub für Rationalisierung.* In: Neues Deutschland, Di. 29. Januar 1985, Jahrgang 40 / Ausgabe 24 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19850129-0-3-48-0&highlight=Mikroelektronik%20schafft%20Schub%20of%C3%BCr%20Rationalisierung%7CMikroelektronisch%7CMikroelektronik%7Cf%C3%BCr>.

- Bei Gefahr warnt der Computer.* In: Neues Deutschland, Sa. 9. März 1985, Jahrgang 40 / Ausgabe 58 / Seite 12. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19850309-0-12-170-0&highlight=Bei%20Gefahr%20warnt%20oder%20Computer.>
- Wissenschaftlich-technische Revolution für den Menschen. Auch im Zeitalter der Roboter und Computer ist und bleibt der schöpferische Mensch Hauptproduktivkraft.* In: Neues Deutschland, Mi. 10. Juli 1985, Jahrgang 40 / Ausgabe 159 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19850710-0-3-170-0.>
- Der Mensch ist und bleibt wichtigste Produktivkraft.* In: Neues Deutschland, Di. 14. Januar 1986, Jahrgang 41 / Ausgabe 11 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19860114-0-3-166-0.>
- Computer kontrolliert und steuert Milchfluß und optimale Fütterung.* In: Neues Deutschland, Sa. 22. März 1986, Jahrgang 41 / Ausgabe 69 / Seite 2. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19860322-0-2-16-0&highlight=Computer%20kontrolliert%20und%20steuert%20Milchflu%C3%9F%20und%20optimale%20F%C3%BCtterung.>
- In diesem Jahr mehr als 1100 Computer auf dem Lande.* In: Neues Deutschland, Mi. 26. März 1986, Jahrgang 41 / Ausgabe 72 / Seite 2. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19860326-0-2-41-0&highlight=Jahr%20mehr%20als%201100%20Computer%20auf%7CLande%7Cln.>
- Wie Genossen der modernen Technologie den Weg bahnen.* In: Neues Deutschland, Mi. 23. Juli 1986, Jahrgang 41 / Ausgabe 172 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19860723-0-3-44-0&highlight=Wie%20Genossen%20oder%20modernen%20Technologie%7CWeg%20bahnen.>
- Was es heißt, den Wettlauf mit der Zeit zu gewinnen.* In: Neues Deutschland, Sa. 24. Januar 1987, Jahrgang 42 / Ausgabe 20 / Seite 10. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19870124-0-10-160-0.>
- Beweis überlegener Ordnung: Technik dient dem Wohl aller.* In: Neues Deutschland, Mo. 23. Februar 1987, Jahrgang 42 / Ausgabe 45 / Seite 3. URL: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19870223-0-3-190-0.>

Sekundärliteratur

- Ciesla, Burghard: *Gründerjahre des „Zentralorgans“*, 2012, online einzusehen unter: http://pressegeschichte.docupedia.de/wiki/Neues_Deutschland_Version_1.0_Burghard_Ciesla
- Glaeßner, Gert-Joachim: *Die andere deutsche Republik: Gesellschaft und Politik in der DDR*, Opladen 1989.
- Impekoven, Holger: *Zur Geschichte der „Neuen Zeit“*, 2011, online einzusehen unter: http://pressegeschichte.docupedia.de/wiki/Neue_Zeit_Version_1.0_Holger_Impekoven
- Strunk, Peter: *Die Sonderrolle der „Berliner Zeitung“*, 2013, online einzusehen unter: http://pressegeschichte.docupedia.de/wiki/Die_Sonderrolle_der_Berliner_Zeitung_Version_1.0_Peter_Strunk

Alle Online-Quellen wurden am 01.07.2016 zuletzt aufgerufen.